

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gehalten, kam keinen Schritt mehr weiter und erlitt beträchtliche Verluste.

Über die Ereignisse bei der übrigen Gruppe, Oblt. Vetter, ist nichts Näheres bekannt. Ihr Angriff gegen den überlegenen und überhöhenden Gegner versprach keinen Erfolg. Sie zog sich daher, als auch die Gruppe Pfrogner den Rückzug antrat, um die Mittagszeit des 10. langsam gegen den Roitehang zurück, bezog eine Nachhutstellung und hielt sich dort bis zum Einbruch der Dunkelheit. Um 21 Uhr traf sie wieder hinter dem Roiterücken ein.

Die Verhältnisse, unter denen der Versuch zur Wiedergewinnung der Cosmagonstellung durchgeführt wurde, waren höchst ungünstig. Die Vorrückung bei Nacht, abgekämpfte, an Zahl zu schwache Truppen, das Fehlen von Maschinengewehren, der Mangel an einer einheitlichen Leitung beider Angriffsgruppen usw. gehörten zu den Ursachen des Mißlingens.

Die Tapferkeit und der Schwung aber, mit der der Angriff vorgetragen wurde, verdient besondere Anerkennung. Dies umsomehr, als die enorme Überlegenheit des Feindes an Infanterie und Artillerie jetzt bekannt geworden ist. Das II. Bataillon allein hatte einen Verlust von 10 Offizieren und 304 Mann zu beklagen.

Der vormittägige Angriff der Italiener hatte den Roiteabschnitt in eine recht bedrohliche Lage gebracht. Der zurückgehenden Gruppe Pfrogners strömten dichte Massen in der Cosmagonmulde nach und drückten auch gegen den Hang des Roiterückens.

In dieser kritischen Situation war es hauptsächlich die Gruppe Pfrogner, die sich durch das Beziehen der Nachhutstellung größte Verdienste erwarb.³⁵⁾ Während sie so den Westteil des Rückens deckte, sicherte auch die Gruppe Oblt. Vetter durch ihre Nachhutstellung am Hange den Ostteil. Nur der mittlere Teil, Raum Kote 2150 und südöstlich davon, war ohne infanteristische Deckung. Vor ihn legte sich aber eine mächtige Feuermauer der Brigadeartillerie und der flankierenden Nachbarbatterien der Gruppe Mte. Spil und Mte. Testo.

Inzwischen konnte die Führung die notwendigen, in aller Eile zusammengerafften Kräfte zur Besetzung und Festhaltung der neuen Linie Roiterücken bereitstellen und einsetzen.

Schon am 9. vormittags wurden drei Züge der 7/3. TJR. zur Besetzung dieses Rückens befohlen und am Abend durch die 3. ungarische Landsturmkompanie V/2 unter Oblt. Standejsky mit einem Stande von 3 Offizieren, einem Kadettaspiranten und 144 Mann abgelöst. Um Mitter-

³⁵⁾ Hptm. Pfrogner erhielt für seine besonderen Verdienste anlässlich der Führung dieses Gegenstoßes den Leopoldorden mit Kriegsdekoration und Schwertern. Außerdem wurde ihm nachträglich vom Militär-Maria-Theresien-Ordenskapitel für seinen erfolgreichen Gegenangriff zur Wiedergewinnung der verlorengegangenen Cosmagonstellung und dem standhaften Ausharren in einer nichtbefohlenen Stellung zur Sicherung der Verteidigungsinstandsetzung einer rückwärtigen Stellung der Haupttruppe die „Goldene Tapferkeitsmedaille für Offiziere“ zuerkannt. (OK. Nr. 131 vom 8. Juli 1921.)